Auswertung Runde 6 – Finale – Goldene Lanze 1034 BF

(Sieger unterstrichen, Auswirkungen von Erschöpfung durch schwere Treffer, Verletzungen verschiedener Stärke und Patzer gemäß Regeln aus der Einladung)

Rondrajane von Veliris – Nevinia ya Stellona

Nun ist es gekommen, das große Finale der Goldenen Lanze zu Bomed des Jahres 1034 nach dem Falle des tausendtürmigen Bosparans. In einem letzten Kräftemessen zwischen dem Norden und dem Herzen des Lieblichen Feldes gipfelt der Turniertag nun im Aufeinandertreffen zweier leuinnengleicher Streiterinnen, jede für sich als erfolgreiche Turnierreiterin bekannt, und jede nach dem großen Sieg lechzend, der so schmerzlich nahe scheint. Dennoch sind beiden Frauen auch die Strapazen des langen Turniertages anzusehen, der ihnen schon viele Kräfte abverlangt hat.
So steigen sie etwas ungelenk in den Sattel, und begeben sich mit Schild und Lanze ausgestattet an die Schranke. Sogleich schwillt das aufgeregte Gemurmel der Menge zu einer lärmenden Kakophonie an. Konzentriert, aber durchaus aufgeputscht von der anfeuernden Menge grüßen sie sich von den Enden der Bahn. Links Nevinia in polierter Rüstung, den roten Panzerarm auf silbernen Grund im Wappen führend. Rechts Rondrajane von Veliris mit dem rot-goldenen Lilienwappen ihres Hauses, ebenfalls in gleißender Rüstung und mit einem Helm ausgestatten, der von einem imposanten Federbusch gekrönt wird. Im güldenen Licht des späten Nachmittags wirken sie wie erhabene Verkörperungen rondrianischer Tugend und Kraft. Dann ist es soweit – ein kurzer Fanfarenstoß, und schon setzen sich die beiden mächtigen Streitrösser in Bewegung. Als die Hufe im vollen Galopp schwer auf die Sandbahn donnern senken sich die Lanzen. Mit sicherer Hand und festem Blick auf die Gegnerin fliegen Rondrajane und Nevinia einander entgegen, jede für sich tief im Sattel gebeugt und den Schild an den Körper gepresst. Dann das Aufeinandertreffen, Stahl trifft auf Stahl, krachend bersten Lanzenschäfte, und der anfeuernde Jubel der Menge kumuliert in einem ohrenbetäubenden Getöse. Beide zielten auf die Helmzier der Gegnerin, und beiden gelingt dieser herausfordernde Treffer. Rondrajanes Helm wird ihr vom Kopf gerissen, und das gelöste Haar weht einer wilden Mähne gleich hinter ihr her. Der Gegentreffer auf Nevinias Helm fügt diesem ebenfalls eine beachtliche Beule zu, aber viel schlimmer noch, die rohe Gewalt des Treffers erweis sich als zu viel für die Arivorerin. Wieder und wieder hatte sie am heutigen Tag standhaft schwere Treffer verkraftet, doch dieser letzte ist zu viel. Benommen lässt sie den abgebrochenen Stumpf der Lanze fallen und versucht mit der gepanzerten Faust das Sattelhorn zu packen, doch sie greift vorbei und gerät zunehmend ins Schlingern. Ein letztes, vergebliches Ringen um Halt, dann stürzt Nevina unter dem Aufschrei der Zuschauer aus dem Sattel.
Am Ende der Bahn bremst gerade Rondrajane ihr Streitross, und blickt sich ob des Lärms der Menge überrascht um. Als sie erkennt, dass ihre Gegnerin zu Boden gegangen ist, reißt sie triumphierend die Faust mit der zerbrochenen Lanze empor und lässt sich von der aufgeputschten Menge feiern. Zurück an der Haupttribüne trifft sie auch auf die unterlegene Nevinia, die zwar etwas geknickt wirkt, aber <u>Rondrajane von Veliris</u> dennoch aufrichtig zu ihrem Sieg gratuliert. Mit einem spitzbübischen Grinsen ruft Rondrajane ihr etwas zu, das noch nicht einmal die nahen Knappen im herrschenden Lärm zu verstehen vermögen, dann umarmt sie die Arivorerin überraschte schwesterlich, während im Hintergrund die ersten Menschen jubelnd und feiernd auf den Platz strömen. Das Turnier ist beendet, und als Zeichen ihres Sieges bekommt Rondrajane vom Grafen Rimon Sâlingor und der Rondra-Geweihten Vittelli die traditionelle güldene Lanze überreicht, die dem Turnier von jeher seinen Namen verleiht.
(Nevinia schwer getroffen)